

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 32 (1992)

Artikel: Seegfröörni
Autor: Kummer, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seegfröörni

So schreibt sich nach dem Zürichdeutschen Wörterbuch, was verhochdeutschend und doch nicht wirklich hochdeutsch auch schon Seegfrörne geschrieben worden ist und das mehr oder weniger vollständige Zufrieren bedeutet. Es handelt sich beim Zürichsee um etwas Seltenes und ist insofern für nicht entschieden über Dreissigjährige gewiss ein Fremdwort.

Von Treibhauseffekt zu sprechen wäre aber verfrüht, da die Abstände solchen Zufrierens immer recht unregelmässig gross gewesen sind. Immerhin soll der Zürichsee zwischen 1677 und 1697 im Durchschnitt jeden dritten Winter (wenigstens teilweise) zugefroren sein. Das war in der Phase einer «kleinen Eiszeit», die bis tief ins letzte Jahrhundert gedauert hat.



Eis-Segel,
1928/29, selbster-
funden und selbst-
gebaut von Hans-
ueli Bosshard.
(s. auch S. 83)

Was damals neben den vollständigen Seegfröörnen auffällt, ist die hohe Zahl von Jahren, in denen der See bis mindestens Meilen zufror: zum Beispiel 1812, 1814, 1816 («fast ganz»), 1854 («bis Thalwil und Zürich-Horn») und 1861, dazu 1836 («im oberen bis mittleren Teil»).

Über alle Jahre betrachtet, das heisst so weit schriftliche Kunde sich überhaupt erhalten hat, begegnen wir der Schwierigkeit, dass wir aufgrund des Wortlauts der Überlieferung nicht immer mit Gewissheit sagen können, ob wirklich der ganze See zugefroren war und, wenn ja, ob die Eisdecke auch wirklich trug. Im folgenden geben wir eine Zusammenstellung aller überhaupt bekannten Seegfröörnen; kursive Zahlen weisen auf

solche hin, die entweder nicht den ganzen See umfassten, kein tragfähiges Eis aufwiesen, nicht von mehreren Chronisten bezeugt oder aus den vorhandenen klimatischen Daten über ausserordentlich und langdauernd kalte Winter nur erschlossen sind.

Bis und mit dem 13. Jh. sind uns nur vergleichsweise wenige Beispiele bekannt: 443, 463, 545, 763, 860, 973/74 (5 Monate lang!), 1063, 1126, 1163, 1223, 1234, 1259 und 1277. Der Rest sei tabellarisch dargestellt:

14. Jh.	15. Jh.	16. Jh.	17. Jh.	18. Jh.	19. Jh.	20. Jh.
1362/	1407/	1507	1659/	1709	1802	1929
1363	1408	1514	1660	1716	1810	1907
	1435	1517	1663	1718	1830	1909
	1443	1551	1675	1739/	1880	1941
	1470/	1563	1684	1740	1891	1963
	1471	1567	1687	1755	1895	
	1491	1571	1691	1763		
		1573	1695	1776		
		1573/		1785		
		1574		1788		
		1587		1799		
		1600				

Seite 53: Sprung vom Badefloss der Familie Manz, Aufn. 1927. (s. auch S. 63)

Seegrörni 1929, Eissegelschlitten auf spiegelglatter Fläche.



Literatur:

Chronik Bezirk Meilen; Geschichte, Industrie, Handel, Gewerbe; geschichtlicher Teil verfasst von Dr. Paul Kläui, Zürich o.J.

Tages-Anzeiger, Erinnerungsblatt «Seegrörni 1963», 4. April 1963.

Ernst Mühlheim, Hans Walther und Fred Rihner: Seegrörni 1963, Stäfa 1963.

Der Zürichsee und seine Nachbarseen, Zürich 1979, S. 38.

Christian Pfister: Das Klima in der Schweiz von 1525 bis 1860 und seine Bedeutung in der Geschichte von Bevölkerung und Landwirtschaft. Rez. in ZSZ, 15. Januar 1987.